



## Rechenschaftsbericht der SPD-Ratsfraktion Kiel

**Gesa Langfeldt, Fraktionsvorsitzende**

Ordentlicher Kreisparteitag am 08.05.2021

Berichtszeitraum: 03.03.2019 – 18.04.2021



### Vorbemerkung

Mit 18 Ratsleuten stellt die SPD-Ratsfraktion gut 30 Prozent der 59 Sitze und ist damit klar die stärkste Fraktion.

Zusammen mit unserem Oberbürgermeister, unserem Dezernenten und unseren Abgeordneten in Bund und Land ist damit ein kommunaler Führungsauftrag in allen Politikfeldern verbunden, den wir gemeinsam und in Kooperation mit den anderen demokratischen politischen Kräften der Stadt annehmen.

### I. Die Corona-Krise und das allgemeine politische Umfeld

Auch die Kommunalpolitik musste und muss sich in vielfältiger Weise auf die Veränderungen des gesellschaftlichen Lebens durch die Corona-Pandemie einstellen. Die Arbeitsweise selbst in Ratsversammlung, Ausschüssen und Fraktion ist betroffen, ebenso alle Politikbereiche in unterschiedlicher Weise, ob Kita und Schule, Kultur oder Wirtschaft. Im Zentrum steht, die Verwaltung bei der Krisenbewältigung zu unterstützen, aber auch auf Korrekturbedarf hinzuweisen, eigene Ideen einzubringen und öffentlich klare Positionen zu vertreten.

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und in der Kooperation hat in dieser Krisenzeit gut funktioniert. Die Verwaltung informiert die Ratsversammlung regelmäßig über ihre Schritte und nimmt die Anregungen der Fraktion auf. Auf der anderen Seite unterstützen wir das Verwaltungshandeln. Im Sinne der Belegschaften und der Bürger\*innen, aber auch für die verbesserte Handlungsfähigkeit der Verwaltung haben wir uns intensiv für die Heimarbeit und mobiles Arbeiten eingesetzt. Ebenso haben wir uns für digitale Veranstaltungen in der Gremienarbeit (Rat, Ortsbeirat) engagiert.

Im Berichtszeitraum haben wir auch über die Corona-Krise hinaus viele wichtige Themen diskutiert – zunächst unter normalen Bedingungen, seit März 2020 stark durch die Corona-Krise beeinflusst. Auch und besonders die Kommunalpolitik agiert noch mehr als zuvor vor dem Hintergrund einer sehr unsicheren Haushaltssituation und ist auf verlässliche und klare Rahmenbedingungen von Bund und Land angewiesen, die nicht immer gegeben sind.

### II. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung insgesamt

Die Zusammenarbeit mit Ulf Kämpfer gestaltet sich gut und vertrauensvoll. Seine Wiederwahl für eine zweite Amtszeit ab April 2020 hat für Kontinuität an der Spitze der Stadtverwaltung gesorgt. Auch Gerwin Stöcken wurde als fraktionsübergreifend anerkannter Stadtrat für Soziales, Wohnen, Gesundheit und Sport von der Ratsversammlung für weitere sechs Jahre gewählt und ist uns ein



verlässlicher Partner. Ebenso kooperativ arbeitet die Fraktion mit der Bürgermeisterin Renate Treutel (Stadträtin für Bildung, Jugend, Kultur und Kreative Stadt), mit Stadträtin Doris Grondke (Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt), mit Christian Zierau (Stadtrat für Finanzen, Personal, Ordnung und Feuerwehr) und den den Stadträt\*innen jeweils unterstellten Ämtern der Stadtverwaltung zusammen.

### III. Richtschnur unseres Handelns

Inhaltliche Richtschnur der politischen Arbeit der SPD-Ratsfraktion ist die Kooperationsvereinbarung von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, die der Kreisparteitag der Kieler SPD am 5. Juli 2018 beschlossen hat und in der die SPD wichtige Impulse aus dem Kommunalwahlprogramm abbilden konnte. Gleichzeitig gilt es, auf aktuelle Entwicklungen und Diskussionen zu reagieren und ein gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren. Ziel der Kooperation ist es stets, unsere Stadt weiterhin sozial, ökologisch und innovativ zu gestalten. Die SPD-Ratsfraktion setzt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf den sozialen Zusammenhalt.

Darüber hinaus führt die SPD-Ratsfraktion den intensiven Austausch mit den Genoss\*innen in den Ortsbeiräten und mit den Gremien der Kieler SPD fort und bemüht sich darum, die Zusammenarbeit stetig weiter zu verbessern. Die Fraktion berichtet im Kreisausschuss zuverlässig und ist für Fragen und Anregungen stets ansprechbar. Die Facharbeitskreise der Fraktion stehen den Parteimitgliedern als Orte der Zusammenarbeit offen. Wir werben für eine aktivere Beteiligung an diesen Gremien, die neben der Vorbereitung der Ausschüsse auch Projekte planen und Ideen diskutieren. Gerade durch die digitalen Möglichkeiten wie Videokonferenzen, die auch die Fraktionsarbeit im letzten Jahr stark verändert haben, ist hier vielleicht ein neues, niedrighwelliges und themenorientiertes Engagement von Parteimitgliedern möglich, die sich bisher nicht einbringen konnten. Für Vorschläge und Anregungen ist die Fraktion auch hier stets offen.

### IV. Entwicklung der Fraktion

Ende Oktober 2020 hat die Fraktion ihre üblichen Halbzeitwahlen durchgeführt, wodurch einige Fachzuständigkeiten sich verändert haben. Aus persönlichen und beruflichen Gründen haben seitdem Tobias Friedrichs im Dezember 2020 und Philip Schüller zum April 2021 ihre Ratsmandate niedergelegt und ihre Aufgaben an Antje Möller-Neustock und Benjamin Walczak übergeben. Eine aktuelle Liste der Fachsprecher\*innen mit der Zuordnung der Zuständigkeiten hängt wie gewohnt dem Rechenschaftsbericht an. Aktuelle Veränderungen können aber auch dem Fraktionsbereich auf [www.spd-kiel.de](http://www.spd-kiel.de) entnommen werden.

### V. Unsere Themen 2019-2021:

Weiterhin sind wir in allen kommunalpolitischen Bereichen aktiv, vom Schulbau über Wohnungsbau- und Sozialpolitik bis zur Sport- und Kulturlandschaft. Im Folgenden können wir euch daher nur einen Ausschnitt der wichtigen Themen der letzten beiden Jahre präsentieren:

- (Sozialer) Wohnungsbau und Kieler Wohnungsgesellschaft: Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und den sozialen Wohnungsbau wieder zu stärken, ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Seit einem Jahr haben wir nun wieder eine eigene städtische Wohnungsgesellschaft – ein großer Erfolg und wichtige Voraussetzung für eine soziale Wohnungspolitik, die noch mehr bewirkt! Parallel haben wir dem Wohnungsbau neuen Schwung verliehen, viele Projekte laufen und immer sollen 30% der Wohnungen für sozialen Wohnungsbau vorgesehen werden. Insgesamt ist die Knappheit von bezahlbaren Wohnungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen allerdings ein Problem, das eine Kommune alleine nicht lösen kann. Deshalb ist weitergehende umfassende finanzielle Unterstützung durch Land und Bund für Kiel ebenso notwendig wie die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden in der KielRegion.
- Schulbau und -sanierung: Die Stadt investiert über zehn Millionen Euro pro Jahr, um die Kieler Schulen zu sanieren und entsprechend der Bevölkerungsentwicklung auch neue

Schulen zu bauen. Trotzdem dauern die Prozesse bei Schulbau und -sanierung oft lange und sorgen für Frustration bei den Lehrkräften, Eltern und Kindern. Wir arbeiten daher gemeinsam mit der Stadtverwaltung daran, die Abläufe so zu verbessern, dass das hohe Investitionsniveau mindestens gehalten werden kann, Planung und Bau selbst aber beschleunigt und verlässlicher werden.

- Bildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche in Armut: Die Corona-Pandemie hat erneut gezeigt, was Sozialdemokrat\*innen schon lange beklagen: Die Chancen von Kindern und Jugendlichen hängen stark vom Geldbeutel der Eltern ab. Umso mehr müssen wir dafür tun, die hohe Kinderarmut in Kiel endlich zu senken. Als Fraktion haben wir das Thema „Bildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche in Armut“ daher zum Schwerpunkt des Jahres 2021 erklärt. Unter Leitung unseres Fraktionsarbeitskreises Jugend wollen wir mit Initiativen und Veranstaltungen auf das Thema aufmerksam machen und Schritte einleiten, die Chancen von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt wirksam zu verbessern.
- Stadtbahn, Verkehrswende: In der Kooperationsvereinbarung haben wir die Verkehrswende als zentrales Projekt verankert. Seitdem hat das Thema in der öffentlichen Diskussion und auch in vielen Ortsbeiräten weiter an Bedeutung gewonnen. Das Konfliktpotenzial ist enorm. Für uns bedeutet Verkehrswende dabei, die Mobilitätsmöglichkeiten der Menschen zu erweitern, öffentlichen Nahverkehr, Rad- und Fußverkehr attraktiver zu gestalten. Denn das bestehende System schließt derzeit viele Menschen aus, sei es aus finanziellen Gründen, sei es aufgrund von körperlichen Beeinträchtigungen oder fehlender Infrastruktur vor der eigenen Haustür. Es ist für die SPD kein politisches Ziel, das Auto vollständig abzuschaffen – mehr Platz für andere Verkehrsformen und auch für Orte und Plätze der sozialen Begegnung in der Nachbarschaft ist aber nur möglich, wenn das Auto deutlich weniger Raum in der Stadt, insbesondere in den dicht bewohnten Stadtteilen einnimmt. Deshalb ist es unser Ziel als SPD, eine wichtige gestaltende und vermittelnde Rolle einzunehmen, die die Menschen nicht gegeneinander ausspielt, die Verkehrswende aber weiter voranbringt. Größtes Einzelprojekt für eine moderne städtische Mobilität ist ein Transportmittel, das mehr Menschen in weniger Zeit befördert, als es mit herkömmlichen Bussen alleine möglich ist. Daher laufen die Vorbereitungen, eine Stadtbahn oder ein Bussystem auf eigener Trasse zu bauen. Derzeit untersucht ein international renommiertes Planungsbüro, wo mögliche Strecken verlaufen können. Ende 2022 sollen die Entscheidungen fallen: Wo fährt welches Transportmittel und wie ist der weitere Zeitplan? Wir haben dabei eine klare Position: Kiel braucht eine Stadtbahn, um preisgünstige, emissionsarme und stressfreie Mobilität für viele Menschen zu ermöglichen. Wir wollen die Zeit, in der das Konzept entwickelt wird, weiter nutzen, um für die Stadtbahn zu werben und mit breiter Beteiligung der Öffentlichkeit die nötige Unterstützung des Projekts zu erreichen. Gleichzeitig unterstützen wir die vielen kleinen Verbesserungen, die in den Stadtteilen immer wieder gefordert werden, und diskutieren unabhängig von der großen Lösung darüber, wie drängende Verkehrsprobleme, z.B. auf dem Ostring, mittelfristig gelöst werden können. Ab diesem Jahr wird dazu aufgrund unserer Arbeit das Monatsticket für Schüler\*innen und Azubis deutlich günstiger. Rund 30 Prozent sparen die Ticketkäufer\*innen – so entlasten wir Familien und Auszubildende und eröffnen Menschen den Bus zu nutzen, denen dieser bisher zu teuer war.
- Gute Arbeit – guter Lohn: Wir haben in unserer politischen Arbeit die Bedeutung von Arbeit, die Bedingungen dabei und die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeiter\*innen als klassisches sozialdemokratisches Thema zu unserem Schwerpunkt gemacht. Dazu gehören vermeintlich kleine Themen, beispielsweise eine Besserstellung der Honorarkräfte in der Musikschule, die Höhergruppierung von sozialpädagogischen Assistent\*innen (SPA) in den Kindertagesstätten und in der Tagespflege und die Bezahlung der Mitarbeiter\*innen der Kieler Bäder nach Regelungen, die dem TVöD entsprechen. Dazu gehören aber auch

große Themen wie die Bezahlung derjenigen Mitarbeiter\*innen des Städtischen Krankenhauses, die nicht als Mediziner\*innen oder in der Pflege arbeiten und derzeit in einer ausgelagerten Service-Gesellschaft unterhalb des TVöD entlohnt werden. Hier wollen wir eine deutliche Perspektive entwickeln, wie diese Fehlentwicklung korrigiert werden kann.

- Anlaufstellen Nachbarschaft: Die Anlaufstellen Nachbarschaft, die die Stadt in den vergangenen Jahren in vielen Stadtteilen errichtet hat, haben sich als wichtige Anlauf- und Treffpunkte vor Ort etabliert. Sie übernehmen immer mehr Funktionen im Stadtteil. Auch wenn die Corona-Krise dazu geführt hat, dass weniger direkte Begegnungen möglich waren, haben sich die Anlaufstellen als wichtige Anker erwiesen. Nach und nach werden auch alle Stadtteile in das System integriert.
- Innenstadt und Holstenfleet: Das Holstenfleet in der Innenstadt ist seit letztem Jahr fertig und erfreut sich – entgegen der Prophezeiungen von Kritiker\*innen – trotz der durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Besucherzahlen der Innenstadt schon großer Beliebtheit. Wir setzen die bauliche Attraktivierung der Innenstadt daher unbeirrt fort. Parallel zu den Bauarbeiten rund um das Holstenfleet entwickelt die Stadtverwaltung Pläne für die Plätze entlang der Holstenstraße, die öffentlich diskutiert werden sollen. Daneben führen wir beständig Gespräche mit den Innenstadt- und Altstadtkaufleuten, um zu besprechen, welche Funktion die Innenstadt in Zukunft haben kann. Dabei geht es um die Frage, welchen Anteil (innovative) Geschäfte, Wohnen, Gastronomie und Veranstaltungen zukünftig haben werden. Die Innenstadt wandelt sich und als stärkste Fraktion gestalten wir den Wandel aktiv mit.
- Digitalisierung und Smart City: Wir wollen, dass Kiel eine „Smart City“ wird und die Vorteile der Digitalisierung spürbar werden. Gleichzeitig ist uns klar, dass es Nachteile gibt, mit denen wir umgehen oder die wir abbauen müssen. Für uns ist bei diesem Thema neben der digitalen Entwicklung der Stadt besonders wichtig, einer digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken.  
Zahlreiche Initiativen und Projekte tragen zu einer lebendigen Szene bei und ermöglichen die Entwicklung zu einer modernen, digitalen und zukunftsgerichteten Stadt – nicht nur in der Verwaltung, sondern in allen Lebensbereichen und für alle Bürgerinnen und Bürger erfahrbar. Mit dem „Chief Digital Officer“ Jonas Dageförde arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.
- Kommunaler Ordnungsdienst: Der Kommunale Ordnungsdienst hat in den vergangenen zwei Jahren gezeigt, dass er als Ergänzung von Polizei und Ordnungsamt einen großen Wert für Sicherheit und Ordnung haben kann. Die Kieler\*innen stehen dem Ordnungsdienst positiv gegenüber, zahlreiche Anfragen in den Ortsbeiräten zeigen, dass der Wunsch nach einer Ausweitung der Tätigkeit vorhanden ist. Wir haben die Stadtverwaltung deshalb im Dezember beauftragt, den Kommunalen Ordnungsdienst um weitere zehn Stellen zu vergrößern.
- Kommunales Sicherheitskonzept: Eine Zivilgesellschaft muss sich in Freiheit entwickeln, auch in Freiheit von Angst und Not. In Schleswig-Holstein nimmt die Landeshauptstadt Kiel als Wirtschafts- und Dienstleistungsstandort eine wichtige Position ein. Es finden politische, kulturelle und sportliche Großveranstaltungen mit nationaler und internationaler Beachtung statt. Vor dem Hintergrund der weltpolitischen Lage gilt es darum, mögliche Gefahren und Risiken in die Weiterentwicklung von Sicherheitskonzepten einzubeziehen. Das bedeutet auch, geeignete Veranstaltungsorte im innenstadtnahen, öffentlichen Raum, aber auch in den Quartieren bereitzustellen. Sicherheit ist ein individuelles und kollektives Grundbedürfnis. Sie wird von allen Menschen unterschiedlich objektiv und vor allem subjektiv (persönlich) wahrgenommen. Die Sicherheitslage in der Stadt Kiel ist gut. Eine objektive Sicherheitslage entspricht aber nicht unbedingt einem subjektiven Sicherheitsempfinden innerhalb

der Bevölkerung, welches oftmals losgelöst von tatsächlichen Gefährdungslagen, allgemeinen Lebensrisiken und statistischen Feststellungen besteht. Das subjektive Sicherheitsempfinden von Bürger\*innen ist unterschiedlich geprägt. Es wird durch die eigene oder fremde alltägliche Wahrnehmung von z. B. schlecht ausgeleuchteten Bereichen (Angsträumen), unübersichtlichen Sichtachsen, aber auch von Vermüllung, illegaler Graffiti oder anderen wahrnehmbaren Rechtsverstößen bestimmt. Dazu zählen auch die Berichte und Erlebnisse aus dem persönlichen Umfeld oder die vielfältigen Informationen aus den Medien zu sicherheitsrelevanten Ereignissen in Kiel oder auch in globaleren Bereichen. Ziel des Konzeptes für Kommunale Sicherheit ist es, durch eine differenzierte Sicherheitsanalyse auf lokaler Ebene eine Basis für angemessene Präventionsstrategien und -konzepte zu erhalten. Es sollen Handlungsempfehlungen für eine sichere Stadtgesellschaft entwickelt werden, um das subjektive Sicherheitsgefühl der Stadtbevölkerung, aber auch aller Gäste der Stadt zu stärken. Der öffentliche Raum soll durch konkrete und gezielte Maßnahmen attraktiver, sauberer und sicherer werden. Das zählt als Faktor für eine hohe Lebens- und Standortqualität im eigenen Wohnumfeld.

- Konzertsaal und Kieler Schloss: Zum 1. Januar 2019 ist der wichtige Schritt gelungen, den Konzertsaal in öffentliche Trägerschaft zu übernehmen. Die Planung der Sanierung läuft seitdem reibungslos. Damit werden wir der hohen Bedeutung dieses Ortes für die Landeshauptstadt Kiel gerecht und sind auf dem Weg, den dauerhaften Betrieb des Konzertsaales zu sichern. Eine andere Frage ist, ob damit der Bau eines großen Tagungs- und Kongressgeländes verbunden sein sollte. Dieses Thema muss weiter diskutiert und gut abgewogen werden, da Investitionen in erheblicher Größenordnung nötig wären.
- Förderung des Leistungs- und des Breitensports: Holstein Kiel hat sich in den vergangenen Jahren in der Zweiten Fußballbundesliga etabliert. Seitdem begleitet die Fraktion auch die Frage, wie das Holsteinstadion an die Bedingungen der höheren Liga angepasst werden kann. Auch die Frage, wer den Um- und Ausbau finanziert und sich um den laufenden Betrieb kümmert, gehört dazu. Klar ist, dass wir unseren Fußballverein unterstützen, gleichzeitig aber immer darauf drängen, in gleicher Form andere Sportarten und den Breitensport zu fördern. Der Förderfonds Breitensport, den wir eingerichtet haben, wird von den Vereinen sehr gut angenommen. Mit weiteren Initiativen für eine verlässliche und transparente Sanierung von Sportplätzen, für eine stärkere Förderung des Outdoorsports und des Leistungssports in Sportarten wie Schwimmen, Leichtathletik und vielen anderen vertreten und fördern wir den Kieler Sport verlässlich.

Dies sind natürlich nur einige Themen, um die wir uns gekümmert haben. Wenn euch ein Thema fehlt oder ihr Informationen zu anderen Bereichen haben wollt, wendet euch gern an unsere Fachsprecher\*innen oder an das Fraktionsbüro.

## **Sachgebiete und zuständige Sprecher\*innen SPD-Ratsfraktion**

<b>Sachgebiet</b>	<b>Sprecher*in</b>
Abfall	Daniel Pollmann
Arbeit	Matthias Treu
Bau	André Wilkens
Bundeswehr	Falk Stadelmann
Bürger*innenbeteiligung	Matthias Treu
Digitalisierung	Christina Schubert
Diversität, Vielfalt und Antidiskriminierung	Anna-Lena Walczak
Elektromobilität	Axel Schnorrenberg
Energie	Daniel Pollmann
Familie	Annika Schütt
Finanzen	Volkhard Hanns
Gesundheit	Anna-Lena Walczak
Gleichstellung	Astrid Leßmann
Hochschule	Christina Schubert
Innen und Ordnung	Andreas Arend
Jugend	Nesimi Temel
Kirchen und Religionsgemeinschaften	Falk Stadelmann
KiTa	Annika Schütt
Kleingarten	Daniel Pollmann
Kreativwirtschaft	Christina Schubert
Kultur	Moritz Koitka
Menschen mit Behinderung	Anna-Lena Walczak
Migration	Nesimi Temel
Personal und Personalentwicklung	Andreas Arend
Schule	Antje Möller-Neustock
Senior*innen	Benjamin Walczak
Soziales	Anna-Lena Walczak
Sport	Benjamin Walczak
Städtepartnerschaften	Dr. Hans-Friedrich Traulsen
Tourismus	Dr. Hans-Friedrich Traulsen
Traditionsschiffe	Andreas Arend
Umwelt	Axel Schnorrenberg
Verkehr	Achim Heinrichs
Verwaltungsmodernisierung	Andreas Arend
Wirtschaft	Christina Schubert
Wohnen	Astrid Leßmann